

standsbilder	rigkeiten, das Anspruchsniveau adäquat anzusetzen
zunehmende Verschlechterung des Zustandes; eventuell wesentlich verkürzte Lebensdauer	Depressive Verstimmungen; Resignation, verwöhnend-gewährenlassende Erziehungshaltung; Todesbefürchtungen
Möglichkeiten zu einer Korrektur durch Prothesen und apparatliche Hilfen	Gewöhnung und Uebung in der Handhabung und der optimalen Verwendung derartiger Hilfsmittel
Möglichkeiten einer beruflicher Rehabilitation	Frühzeitige Hinführung und sorgfältige Einführung zu einer persönlichkeits- und gebrechensgemäßen Beschäftigung. Mittel- und langfristige rehabilitations-pädagogische Planung.

Soweit die Fragen, die in bezug auf die vorliegende Krankheit oder das Gebrechen heilpädagogisch von Bedeutung sind und um deren Beantwortung sich der Heilerzieher in Zusammenarbeit mit dem Arzt zu bemühen hätte. In obiger Liste sind allerdings die speziellen und individuellen Fragen, die sich auf den konkreten Einzelfall beziehen (Ausmass, Artung, Zeitpunkt des Auftretens, Verlauf der Krankheit / des Gebrechens, psycho-soziale Situation, Persönlichkeitsstruktur des Kindes und seiner Eltern etc.) nicht berücksichtigt. Diese Fragen sind im Rahmen der Anamneseerhebung zu stellen. Uns geht es hier jedoch nicht um den Entwurf eines Anamneseschemas, sondern um eine heilpädagogisch relevante Systematik.

Aus unserem Fragenkatalog lassen sich folgende somatopathische Zustandsbilder herauslesen und einigermaßen voneinander abgrenzen, welche häufig heilerzieherische Massnahmen notwendig machen:

I. Beeinträchtigungen in der Motorik und in der Beweglichkeit:

1. Beeinträchtigungen in der Lokomotion
2. Greifbewegungsbehindernde Störungen
3. Sprechbewegungsbehindernde Störungen
4. Allgemeine (psycho-) motorische Störungen

II. Beeinträchtigungen der Sinnesfunktionen

1. Hörschädigungen
 - 1.1 Gehörlosigkeit
 - 1.2 Resthörigkeit
 - 1.3 Schwerhörigkeit
 - (1.4 Ertaubung)
2. Sehschädigungen
 - 2.1 Blindheit
 - 2.2 Sehrestigkeit
 - 2.3 Sehbehinderung
 - (2.4 Erblindung)